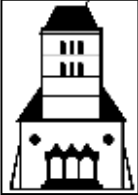


Lutherkirchenbote

Februar - März 2019



Gott spricht:
**Suche Frieden und
jage ihm nach!**
Psalm 34,15

Liebe Leserinnen und Leser,

Friede sei mit euch! Am Anfang des neuen Jahres, der Beginn jeder Begegnung. Ein Neuanfang jederzeit.

PACE! PEACE! Mit wehenden Fahnen in den Farben des Regenbogens. So wie damals nach der Flut Gottes Bogen in den Wolken den neuen Anfang verkündete. So wie die Taube damals den Ölzweig brachte. Ein Neuanfang ist möglich.

Friede diesem Haus beim ersten Tritt über die Schwelle. *Friede sei mit dir! Schalom! Salam alaikum!* Ein Gruß des Friedens für alle.

Suche Frieden und jage ihm nach! So lautet der Aufruf der diesjährigen Jahreslosung. Frieden suchen jeden Tag. In jeder Begegnung.

Dem da

dem andern
dem x-beliebigen
dem wildfremden
der mir wurscht ist
der mich nichts angeht
dem man nicht trauen kann
dem man besser aus dem Weg geht
dem man's schon von weitem ansieht

dem da
dem Spinner
dem Blödmann
dem Besserwisser
dem Speichellecker
der nicht so tun soll
dem's noch Leid tun wird
der mir's noch büßen soll
der noch was erleben kann
der sich nicht unterstehen soll
dem ich's schon noch zeigen werde

dem da
wünsche ich Frieden
(Lothar Zenetti)

Suche Frieden und jage ihm nach!

Gelegenheiten gibt es viele. An jedem neuen Tag.

Friede sei mit uns im neuen Jahr und mit jedem Menschen, dem wir begegnen!

Ihre Pfrn. Dr. Mandy Rabe

UNSERE GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR UND MÄRZ

	03.02.19 5. So. vor Passionszeit Pfr. i.R. Körner Predigtgottesdienst	10:00 Uhr 	<u>Kollekte:</u> Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD
	10.02.19 4. So. v. Passionszeit Pfrn. Dr. Rabe Abendmahlsgottesdienst	10:00 Uhr	Eigene Gemeinde Besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus- und Klinik-, Gehörlosen-, Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizei- seelsorge
	17.02.19 Septuagesimä Prädn. Kleinert-Scholz Predigtgottesdienst	10:00 Uhr	Eigene Gemeinde
	24.02.19 Sexagesimä Präd. Graupner Predigtgottesdienst	10:00 Uhr	Eigene Gemeinde
	03.03.19 Estomihi Pfrn. Dr. Rabe Predigtgottesdienst	10:00 Uhr	Eigene Gemeinde
	10.03.19 Invokavit Präd. Keschull Predigtgottesdienst	10:00 Uhr	Eigene Gemeinde
	17.03.19 Reminiszere Pfr. Becker Abendmahlsgottesdienst	10:00 Uhr	Kongress- und Kirchentags- arbeit in Sachsen, Erwachsenenbildung, Tagungsarbeit
	24.03.19 Okuli Pfrn. Dr. Rabe Gottesdienst mit Taufgedächtnis der Monate März und April	10:00 Uhr 	Eigene Gemeinde
	31.03.19 Lätare Pastor Neels Allianzgottesdienst in der <u>Ev.-meth. Kirche</u> <i>Beginn der Sommerzeit!</i>	10:00 Uhr	Allianzkollekte



Kindergottesdienst



Krabbelkigo (Übertragung der Predigt)



Kirchenkaffee

REGELMÄSSIGE GEMEINDEVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

Kirchenmusik

Posaunenchor	mittwochs		19:00 Uhr
Kirchenchor	donnerstags		19:30 Uhr

Konzert	The Gregorian Voices	16.3.	18:00 Uhr
---------	----------------------	-------	-----------

Gemeindekreise

Gebetskreis in der Kirche	Montag	4.2. und 4.3.	19:00 Uhr
Friedensgebet	Montag	4.2. und 4.3.	18:30 Uhr
Bibelkreis in Falkenstein	Freitag	15.2. und 22.3.	19:00 Uhr
Bibelstunde	Mittwoch	13. und 27.2.	15:00 Uhr
Göltzschtalblick 16		13. und 27.3.	
Seniorenachmittag	Donnerstag	14.2. und 14.3.	14:30 Uhr
Gottesdienst im Pflegeheim	Dienstag	26.2. und 19.3.	15:30 Uhr
Hauskreis „After Eight“	<i>Ansprechpartner Familie Thomas Engelhardt (Tel. 222 893)</i>		
Bastelkreis	Mittwoch	6.2. und 6.3.	18:30 Uhr

Kinder und Jugend

Kükenkreis (0-4 Jahre)	Dienstag	5.2. 5. und 19.3.	15:30 Uhr
Zwergenkirche im Kindergarten	Montag	4.2.	08:00 Uhr
Christenlehre (Kl. 1-6)	mittwochs		14:15 Uhr
Junge Gemeinde	dienstags		18:30 Uhr
konfi_zeit (Kl. 7)	mittwochs		17:00 Uhr
konfi_zeit (Kl. 8)	dienstags		17:15 Uhr

Weitere Veranstaltungen

Weltgebetstag Ev. luth. Pfarramt	Freitag	1.3.	19:00 Uhr
-------------------------------------	---------	------	-----------

Halleluja!

Am 2. Advent haben wir die neue „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ im Gottesdienst feierlich eingeführt. Seither werden die biblischen Lesungen für den Gottesdienst aus dem neuen Lektionar vorgelesen.

Zusammen mit dieser EKD-weiten Neuerung haben wir in Ellefeld zusätzlich die Reihenfolge der Lesungen getauscht. War es zunächst üblich, die alttestamentliche Lesung oder einen neutestamentlichen Briefinhalt zu lesen, hierauf das Halleluja zu singen und nach dem Wochenlied die Evangeliumslesung zu hören, steht nun das Evangelium am Anfang der gottesdienstlichen Lesungen.

Diese vorläufige Entscheidung hat die Überlegung zur Grundlage, dass die Kinder bereits nach der ersten Lesung zum Kindergottesdienst gehen können, statt wie bisher erst vor der Predigt. Dennoch bekommen die Kinder somit eine Jesus-Geschichte mit auf den Weg, was ohne getauschte Lesungen nicht der Fall wäre. Im Kindergottesdienst kann die gehörte Geschichte dann weiter vertieft oder im Krabbelkindergottesdienst nachgespielt werden.

Manche von Ihnen waren jedoch verwundert, dass das Halleluja nicht mit umgestellt wurde: Es sei doch die Antwort der Gemeinde auf die Epistel. Dieser Eindruck konnte in den letzten Jahren entstehen bzw. ist dem Halleluja nach der vorigen Ordnung diese Erklärung zugewachsen. Ursprünglich ist sie aber nicht. Vielmehr war das gesungene Halleluja der Begrüßungsgesang der Gemeinde für das Evangelium. In früheren Zeiten, als noch nicht alle Lesetexte in einem Buch vereinigt waren, wurde das Evangelium während dieses Gesanges erst in die Ge-

meinde hineingetragen. Mit ihrem Gesang hieß die Gemeinde das Evangelium, die frohe Botschaft von Jesus Christus, willkommen. Dem Evangelium kam damit eine herausragende Bedeutung im Gottesdienst zu. Noch heute bestimmt der Inhalt der Evangeliumslesung das Thema des Sonntags.

Die ursprüngliche Reihenfolge der gottesdienstlichen Lesungen und Gesänge war demnach folgende:

- alttestamentliche Lesung
- Gradualpsalm, später Stufen-/Wochenlied
- Epistellesung
- Halleluja
- Evangelienlesung

Mit der Reduktion auf zwei Lesungen behielt das Stufenlied seine Position vor der zweiten Lesung bei und stand damit vor der Evangelienlesung. Dadurch wurde die Einheit von Halleluja und Evangelium zerrissen, das Halleluja stattdessen als Antwort auf die Epistel gedeutet – doch mit welchem inhaltlichen Grund? Seit wann motivieren Gemeindebriefe zum Gotteslob? Vielmehr: „Halleluja“ – „Lobt Ja(hwe)“, „Lobt Gott!“, weil die frohe Botschaft von Jesus Christus erklingen wird! Wir richten uns nach ihm, sein Wort soll uns zu Herzen gehen! Gott sei Dank für Jesus Christus!

Das neue Lektionar versucht nun zum Ursprung zurückzukehren, indem es das Stufen-/Wochenlied auf die Epistel folgen lässt und das Halleluja wieder vor das Evangelium rückt. Unsere Ellefelder Umstellung geht mit dieser EKD-weiten Änderung somit Hand in Hand und gibt dem Gotteslob seinen ursprünglichen Platz zurück.

Halleluja!

Wie bereits in den letzten Jahren wollen wir hier einen Rückblick in Zahlen auf unser Gemeindeleben werfen, dankbar für alles, was im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde mit Gottes Hilfe möglich war.

747 Gemeindeglieder:
432 weiblich, 329 männlich

Durchschnittsalter der Gemeindeglieder
54 Jahre

53 Gottesdienste und Veranstaltungen an
Sonn- und Feiertagen mit
Ø 66 Besucher/inne/n

3 Taufen

5 Konfirmationen

1 Trauung

3 Einsegnungen
zum Ehejubiläum

11 Bestattungen

5 Austritte

Gottesdienst im Pflegeheim
Ø 15 Teilnehmer/innen

Gemeindekreise

Friedensgebet
Ø 25 Besucher/innen

Frauenfrühstück Ø 18 Gäste

Hauskreis After Eight
Ø 10 Teilnehmer/innen

Seniorenkreis
Ø 14 Teilnehmer/innen

Bastelkreis Ø 8 Teilnehmerinnen

Kinder und Jugend

Kükenkreis Ø 7 Familien

12 Kinder

Zwergenkirche Ø 14 Kinder

Christenlehre Ø 8 Kinder

Junge Gemeinde
Ø 13 Jugendliche

Konfirmand/inn/en Klasse 7: 4

Klasse 8: 7

Martinsfest

ca. 130 Besucher/innen

Musik in der Kirche

Kirchenchor: 14 Sänger/innen

Posaunenchor: 7 Bläser

9 Konzerte mit insgesamt
ca. 720 Besucher/inne/n

DANKE:

An alle ehrenamtlichen Helfer/innen, die unsere Gemeinde zu dem machen, was sie ist: Lebendig!

Über 70 Menschen helfen in den verschiedensten Bereichen mit, dass wir Gottes Wort in Ellefeld weitergeben können.

Vor 40 Jahren, ...

... zum Jahreswechsel 1978/79 hatte der Winter Deutschland voll im Griff. Innerhalb kurzer Zeit fielen riesige Schneemengen und es herrschten für einige Tage Temperaturen um -20°C. In einigen Teilen des Landes brach die Energieversorgung zusammen. Dieses Naturereignis von damals nehme ich zum Anlass, um über das Heizen unserer Kirche zu berichten.

Die erste Heizperiode begann zum Kirchweihfest Mitte Oktober und endete nach der Allianzgebetswoche Mitte Januar. Danach fanden die Gottesdienste im Gemeindehaus statt. Ab dem Passionssonntag Judika wurde wieder in der Kirche Gottesdienst gefeiert und diese zweite Heizperiode erstreckte sich bis Anfang Mai. Schon im Frühherbst wurde zu den Sitzungen des Kirchenvorstandes ein Heizplan erstellt, woraus ersichtlich war, wer an welchen Sonn- und Feiertagen den Heizdienst für unser Gotteshaus übernahm. Da es keinen hauptamtlichen Heizer gab, wurde dieser schwere Dienst von den Diakonen, Kirchvorstehern, dem Kirchner und einigen aktiven Männern aus der Gemeinde übernommen.

Die Heizungsanlage bestand aus einem Niederdruckkohleofen mit eingebautem Wasserkessel zur Dampferzeugung. Der diensthabende Heizer musste zunächst den Wasserstand am Kessel überprüfen und gegebenenfalls auffüllen. Danach wurde der ca. 2,5m lange Rost des Ofens mit einem Aschekratzer von Asche aus dem vorhergehenden Heiztag gesäubert. Erst jetzt konnte mit dem Anheizen begonnen werden. Dies geschah mit Papier und Pappe und einer

größeren Menge Holz. Auf diesem Holzgrundfeuer wurde der Kessel von oben mit 10-12 großen Zinkeimern Brikett befüllt. Bei gutem Luftzug dauerte es nicht lange, bis das Wasser im Kessel zu sieden begann und der Dampf die Heizkörper in der Kirche erwärmte. Da die Briketts schnell durchbrannten, wurde der Ofen noch mit etwa 12 Eimern Braunkohlekoks nachgefüllt. Koks hatte den Vorteil, dass er nur langsam durchglühte und dabei große Hitze entwickelte. Die Aufgabe des Heizers bestand jetzt darin, mittels richtiger Einstellung der Zugluftklappe den Dampfdruck im Kessel über mehrere Stunden konstant zu halten. Es musste also das Druckmanometer ständig beobachtet werden, um einem Druckabfall bzw. einen Überdruck im Kessel zu vermeiden. Bei Überdruck kam es zu einer Verpuffung, was zur Folge hatte, dass sich der gesamte Heizkeller sofort mit Dampf füllte.

Das Anheizen des Ofens wurde zum Problem, wenn eine Föhnwetterlage mit südlicher Luftströmung herrschte. War dies der Fall, bekam der Ofen nicht genug Luftzug und der Rauch ging nicht zum Schornstein hinaus, sondern breitete sich im Heizkeller aus. Der Heizer musste fluchtartig den Keller verlassen, um nicht zu ersticken. Er konnte den Heizraum erst wieder betreten, nachdem der Rauch durch die geöffneten Kellerfenster einigermaßen abgezogen war.

An kalten Wintertagen betrug die Temperatur im Kirchenraum am Sonntagmorgen nur 4°C. Um bis zum Gottesdienstbeginn um 9:00 Uhr eine Raumtemperatur von maximal 11 - 13 °C zu erreichen, musste um 4:00 Uhr in der

Früh mit dem Heizen begonnen werden. Deshalb war es ratsam, die nötigen Vorbereitungsarbeiten (Reinigen des Rostes von Asche, Auffüllen des Kessels mit Wasser mit einem Schlauch) bereits am Tag vorher auszuführen.

Im Zuge der Generalsanierung unserer Kirche in den Jahren 1992 bis 1994 wurde der Kohledampfen durch einen neuen Gasheizkessel ersetzt. Damit war der schwere und nicht ungefährliche Heizdienst Teil der Geschichte unserer Kirchgemeinde. Rückblickend dürfen wir unserem Herrn danken, dass er auch über diesen Dienst seine schützende Hand gehalten hat, so dass in all den Jahrzehnten kein Unfall eintrat. Dank fleißiger Gemeindeglieder ist aus dem einst feuchten und verdreckten Kellerraum ein heller, freundlicher Kirchenkeller entstanden, der nun dem Chor als Probenraum vor den Gottesdiensten dient.

Vor 30 Jahren, ...

...im Frühjahr 1989, hat Pfarrer Matthias Wild nach fast achtjährigem Dienst in unserer Kirchgemeinde seine Pfarrstelle gewechselt. Im damaligen Karl-Marx-Stadt übernahm er die 1. Pfarrstelle der Kirchgemeinde Paul-Kreuz auf dem Kaßberg. Als Mitglied des Stadtrates und des demokratischen Forums setzte er sich aktiv für die politische Wende ein. Die Tage der jüdischen Kultur, die bis heute in Chemnitz stattfinden, gehen auf seine Initiative zurück. Bis zu seinem Krebstod im Jahr 2004 war Pfr. Matthias Wild stellvertretender Superintendent des Kirchenbezirks Chemnitz.

Kleidersammlung

Am Dienstag, dem 19. März, führen wir wieder eine Kleidersammlung durch. Sie können getragene aber noch gut erhaltene und gebrauchsfähige gewaschene Kleidung in verschlossenen Plastetaschen oder Plastebüteln (bitte keine Kartons!) von 08.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr im Lutherhaus in Falkenstein abgeben. Sie sind für Hilfsprojekte in Rumänien und Kaliningrad bestimmt.



Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohner*innen sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Ju-

goslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berüchtigten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungs-Team. Dank Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag der Sloweninnen fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee die Arbeit seiner weltweiten Partnerinnen. „Kommt, alles ist bereit“ unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Der Weltgebetstagsabend in Ellefeld findet am 1.3.2019, 19:00 Uhr im Ev.-Luth. Pfarrhaus statt:



Kommt, alles ist bereit!

Weltgebetstag

Slowenien,
Freitag, 01.03.2019



www.weltgebetstag.de





Evangelisch in Rußland

Im Oktober des vergangenen Jahres war ich zusammen mit einer Gruppe des Gustav-Adolf-Werkes auf einer Reise im Nordkaukasusgebiet und in Moskau, um evangelisch-lutherische Gemeinden zu besuchen. Die Gemeinden im Nordkaukasus sind sehr klein und weit verstreut und sie leben und gestalten ihre Gemeindearbeit mitten in einem von verschiedenen Religionen und Völkerschaften geprägten Umfeld. Die Moskauer lutherische Gemeinde hingegen wächst und hat durch die Rückgabe ihrer Kathedrale im Jahr 2017 eine Aufwertung erfahren. Über die Begegnungen mit evangelischen Christen in Rußland, ihre Gemeinden und Ihre Lebenssituation werde ich zu einem Vortragsabend am Mittwoch, dem 27.3., 19.30 Uhr im Lutherhaus berichten und lade dazu herzlich ein.

Pfr. Eckehard Graubner

16. März 2019 / 17.00 Uhr
 Lutherhaus (Hauptstr. 1a)



Kinder & Teenies musizieren

Eintritt frei

Kinder und Teenies werden das Konzert gestalten. Allein und in Gruppen werden sie uns mit ihren erlernten Instrumenten erfreuen. Ein Kinder- und Teenie-Orchester wird einige Stücke spielen. Auch unsere Kurrende wird einige Lieder darbieten. **Jeder ist herzlich eingeladen!**



www.eukifa.de
 www.saatgutmusic.de



MUSIK IN DER KIRCHE

The Gregorian Voices zu Gast in der Lutherkirche

Sa, 16. März 2019,
18:00 Uhr

Mit ihrem Leiter **Georgi Pandurov** und acht außergewöhnlichen Solisten tritt sie das Erbe des Männerchores GLORIA DEI an. Ziel dieses Chors war die Wiederbelebung der Tradition der orthodoxen Kirchenmusik. Das Ensemble erhielt mehrere internationale Auszeichnungen.



Gekleidet in traditionelle Mönchskutten erzeugen sie eine mystische Atmosphäre, die das Publikum auf eine Zeitreise durch die Welt der geistlichen Musik des Mittelalters führt – eine Klangwelt ohne zeitliche, religiöse, und sprachliche Grenzen! Erleben Sie ein abwechslungsreiches Konzert mit einer Mischung aus gregorianischen Chorälen, orthodoxer Kirchenmusik und Liedern und Madrigalen aus der Zeit der Renaissance und des Barock. Mit seiner Stimmgewalt und vielen Solopassagen zeigt der Chor und seine Solisten, wie Gregorianik heute klingen kann: authentisch und dennoch zeitnah.

Im zweiten Teil des Konzerts erklingen Klassiker der Popmusik, wie unter anderem „Knocking on heaven’s door“ von Bob Dylan, „Hallelujah“ von Leonard Cohen, „Thank you for the music“ von ABBA, „Sound of Silence“ von Simon and Garfunkel, „Sailing“ von Rod Steward, „Bohemian Rhapsody“ von Queen oder „Ameno“ von ERA, die im Stil des gregorianischen Gesangs neu arrangiert wurden.

Das Konzert ist mit Eintritt, die Preise liegen bei:

Vorverkauf	22,90	EUR
Abendkasse	25.-	EUR.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf in den Pfarrämtern Ellefeld und Falkenstein, in der Alpha Buchhandlung Auerbach sowie in der conception Seidel Falkenstein erhältlich



DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht weh tue oder gar schade?

Mit der Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau ver-

prellte und seinen besten Freund verriet. Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein.

Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss. In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst. Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Unser neues Geläut

Gewaltig klingen die vier Glocken im Zusammenspiel an den Feiertagen durch das Göltzschtal. Seit über einem Jahr haben wir ein neues Geläut für unsere Lutherkirche. Wir sind froh und dankbar über die gute Zusammenarbeit mit den Baufirmen, Planern, Glockentechnikern und allen Beteiligten. Dennoch gibt es nach wie vor ein großes Loch in unserer Finanzierung, um alle Restarbeiten bezahlen zu können.

Wir bitten daher noch einmal um Spenden für unser neues Geläut, damit wir die Finanzierung ausgleichen können.

Ihre finanzielle Unterstützung ist auch immer wieder für den Erhalt der Lutherkirche nötig. Nutzen Sie dazu doch auch die Holzkirche im Vorraum unserer Lutherkirche.

Natürlich sind Spendenquittungen jederzeit im Pfarramt möglich!

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchgemeinde Ellefeld Pfrn. Dr. Rabe und Redaktionsteam
Bildnachweis: wenn nicht anders angegeben, sind alle Bilder privat oder gemeinfrei

Titelbild: Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Pfarramt R.-Schumann Str. 22, 08236 Ellefeld Tel. 03745 / 5261 Fax: 749013
www.lutherkirche-ellefeld.de kg.ellefeld@evlks.de

Öffnungszeiten: Dienstag 9.30 Uhr - 11.30 Uhr Urlaub: 18. - 24.2.
Donnerstag 9.30 Uhr - 11.00 Uhr **im Monat März NUR**
16.00 Uhr - 18.00 Uhr **DIENSTAGS geöffnet**

Kontakt Pfrn. Dr. Rabe: Tel. 03744 / 2231946 mandy.rabe@evlks.de
Urlaub 15.-22.2. Ortsabwesenheit: 25.-29.3.

Kirchvorsteher: Bernd Bauer Tel. 5678 Thomas Engelhardt Tel. 222893
Jens Gehring Tel. 744822 Jürgen Kellner Tel. 223034
Jörg Kerber Tel. 749444 Reni Polster Tel. 6486
Sylvia Rummler Tel. 72243 Michael Vogel Tel. 749818

Spenden (auch für bestimmte Zwecke wie z.B. Kirchenblattarbeit) sind möglich im Pfarramt oder auch per Überweisung an:

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Ellefeld Sparkasse Vogtland
IBAN: DE11 8705 8000 3520 0009 96 BIC:WELA DED 1PLX
Spendenbescheinigungen erhalten Sie im Pfarramt.

Glockenspenden: Verwendungszweck „0303 Spende Glocken Ellefeld“

an unser zentrales Konto:
Kassenverwaltung Zwickau KD Bank
IBAN: DE62 3506 0190 1665 0090 30
BIC: GENO DED 1DKD

Kirchgeldkonto:

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Ellefeld Sparkasse Vogtland
IBAN: DE20 8705 8000 3520 0000 58
BIC: WELA DED 1PLX



www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt Cobra
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.Gemeindebriefdruckerei.de